

Muschg

Von einem, der auszog, leben zu lernen

Goethes Reisen in die Schweiz

Wenn einer eine Reise tut, dann will er sich versuchen. Daß riskante Reisen so etwas wie Initiationsriten sind und daß Landschaften die Seele spiegeln, beschreibt Adolf Muschg anhand von Goethes drei Reisen in die Schweiz. Im 18. Jahrhunderts galt die Schweiz als die ideale europäische Kulisse für ein in den Alpen wiedererstandenes Arkadien und diente als Projektionsfläche für extreme Selbstversuche und Lebensträume. Goethes erste Reise galt der Frage 'Wer bin ich?'. Der junge Reisende suchte alle Fesseln zu sprengen auf der Suche nach einer tragfähigen Identität. Seine zweite Reise diente seiner Emanzipation als Fürstendiener: 'Wem gehöre ich?', 'Was soll ich in Weimar?', und 'Was habe ich in der Welt verloren?' Die dritte Reise unternahm der 'Mann von funfzig Jahren'. Sie diente einer reifen Selbstvergewisserung, der Erfahrung von Dauer im ständigen Wandel. Der Staatsmann und selbstbewußte Künstler war auf politischer und ökonomischer Recherche. 'Hier, in der Schweizer Werkstatt, begegnet er, in ihre dämonischen Spielregeln immer tiefer eingeweiht, dem Rätsel der eigenen Existenz.'



12,00 €

11,21 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783518240922

Medium: Buch

ISBN: 978-3-518-24092-2

Verlag: Suhrkamp Verlag AG

Erscheinungstermin: 01.02.2016

Sprache(n): Deutsch

Auflage: 1. Auflage 2016

Serie: Bibliothek der Lebenskunst

Produktform: Kartoniert

Gewicht: 121 g

Seiten: 87

Format (B x H): 128 x 219 mm

